



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Commission contre la violence conjugale
Kommission gegen Gewalt in Paarbeziehungen

Bureau de l'égalité hommes-femmes
et de la famille BEF
Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann und für
Familienfragen GFB

Vorstellung der Kommission gegen Gewalt in Paarbeziehung

Der Staatsrat hat die Kantonale Kommission gegen Gewalt in Paarbeziehungen 2005 eingesetzt, als Reaktion auf den Bericht einer interdisziplinären Arbeitsgruppe zum Thema Gewalt in Ehe und Partnerschaft im Kanton Freiburg, die 2000 vom Büro für Gleichstellung von Frau und Mann und für Familienfragen (GFB) einberufen worden war.

Derzeit zählt die Kommission 16 Mitglieder:

- > **Sophie Delessert**, Leiterin, Büro für Gleichstellung und Familienfragen / Präsidentin der Kommission
- > **Henri Angéloz**, juristischer Berater, Kantonales Sozialamt
- > **Yvan Buchs**, EBM, Kantonspolizei
- > **Marc Bugnon**, Staatsanwalt
- > **Corinne Devaud Cornaz**, Fachärztin für Psychiatrie, Zentrum für forensische Psychiatrie, FNPG
- > **Manon Duffour**, Sektorchefin der Opferberatungsstelle für Kinder, Jugendliche, Männer und Strassenverkehrsoffer
- > **Jim Emonet**, Experte Notfallpflege und Ausbilder, Notfallstation, HFR Standort Freiburg
- > **Lise-Marie Graden**, Oberamtspersonenkonferenz
- > **Sonia Bulliard Grosset**, Gericht des Broyebezirks
- > **Martine Lachat-Clerc**, Frauenhaus und Opferberatungsstelle
- > **Violaine Monnerat**, Friedensrichterin, Bezirk Sense
- > **Géraldine Morel**, Koordinatorin für die Bekämpfung von Gewalt in Paarbeziehungen, Büro für Gleichstellung und Familienfragen / Sekretärin der Kommission
- > **Estelle Papaux**, Dienstchefin, Jugendamt
- > **Patrick Pochon**, Amtsvorsteher, Amt für Bevölkerung und Migration
- > **Chantal Valenzuela**, Geschäftsführerin, Paar- und Familienberatung
- > **Lionello Zanatta**, Präsident, EX-pression

Aufgaben der Kommission:

Hauptaufgabe der Kommission ist die Ausarbeitung eines **Massnahmenkonzeptes gegen die Gewalt in Ehe und Partnerschaft**, unter Berücksichtigung der bestehenden Strukturen.

Eine weitere Aufgabe ist es, die **Opfer im Rahmen der interinstitutionellen Zusammenarbeit zu unterstützen, konkrete Massnahmen zur Bekämpfung** der Gewalt in Paarbeziehungen zu ergreifen und die **Koordination der Aktivitäten** von administrativen Einheiten des Staates und privaten Organisationen, die mit der Problematik der Gewalt in Paarbeziehungen zu tun haben, zu fördern.

Dekret des Staatsrats vom 15.11.2004, Art.2